

## Die Sulen der Macht

Von Maja Winter

audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #208832 in eBooksVerffentlicht am: 2013-06-17Erscheinungsdatum: 2013-06-17File Name: B00D1S8R1W | File size: 53.Mb

**Von Maja Winter : Die Sulen der Macht** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Sulen der Macht:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Fantasy-Epos mit interessantem Weltenentwurf und dramaturgischen SchwchenVon ModusTahan ist der arrogante und vergnungsschtige jngere Sohn des Knigs, ein begnadeter Harfenspieler, der nichts im Kopf hat auer Drogen, Parties und Mdchen.Ausgerechnet er erweist sich als der seit Jahrhunderten gesuchte Erbe, der eine besondere Magie im Blut trgt, welche das von Kriegen zerrttete Reich zu neuer Blte fhren kann. Dafr msste er sich mit einem heiligen Baum

verbinden, der seit langer Zeit verdorrt ist - doch die geheime Mönchsbruderschaft, die über den Baum und die alten Legenden wacht, hält Tahan für charakterlich ungeeignet. Als Tahan dem Meister der Bruderschaft gegenüber respektlos auftritt, belegt dieser ihn mit einem Fluch: Als 'brennendes Schwert' soll er zum größten Kriegshelden werden, den die Welt je gesehen hat, doch niemand wird je davon erfahren. Der Fluch zwingt ihn, sich als Soldner dem edelmütigen jungen Truppenkommandeur Noan unterzuordnen und seine Identität als Prinz geheim zu halten. Für lange Jahre wird niemand erfahren, dass er es ist, der sich Tag um Tag in der Schlacht in den legendären Helden verwandelt, der die Truppen siegreich gegen ihre Feinde führt... Vorab: Der Klappentext verrät leider ein ganz wichtiges Handlungselement, das erst im letzten Drittel des Buches aufgedeckt wird. Glücklicherweise hatte ich das Buch nach dem Kauf eine Weile im SUB herumliegen und erst gelesen, als ich die Kurzbeschreibung schon wieder verdrängt habe; deshalb hat es mir die Überraschung nicht verdorben. 'Die Sulen der Macht' ist reinrassige Fantasy, angesiedelt in einer durchaus spannenden, eigenständigen Welt. Ein Großteil des Buches widmet sich Prinz Tahans Anstrengungen, erst mit dem Fluch zu leben und dann, ihn loszuwerden. Der Mönch, der ihn damit belegte, forderte ihn auf, sich dafür zur Stadt Rajalan zu begeben, wo der heilige Baum wächst. Doch das erweist sich als schier unlösbare Aufgabe, da sich immer wieder Hindernisse und fremde Interessen zwischen Tahan und diesem Ort stellen und ihn zuerst auf gänzlich andere Missionen zwingen. Das Buch ist angenehm geschrieben und lässt sich gut lesen, vor allem weckt es emotionale Bindungen zu den Figuren, auch wenn diese - für mich - bestenfalls zwiespältig sind. Vieles dreht sich um die Charakterentwicklung von Tahan, der zu Beginn des Buches ein grenzenlos egoistischer Protagonist ohne jede Verantwortung, Loyalität oder Vertrauenswürdigkeit ist - und der auf diesen fünfhundert Seiten eine mehrere Jahre andauernde Entwicklung durchläuft, aus der er gehrtet und gewandelt hervorgehen soll. Auf seiner Reise begleiten ihn der edelmütige Fürst Noan, ein wahrhaft selbstloser Freund, der Tahan noch die schlimmsten Vertrauensbrüche verzeiht. Und Jalimey, eine geflohene Leibeigene auf der Suche nach ihrer Schwester und deren Sohn, die von Feindestruppen in eine weit entfernte Stadt verschleppt worden sind. Sowohl Tahan als auch Noan begehren Jalimey, die jedoch ganz eigene Pläne hat und sich als die Figur mit dem größten Überraschungspotential innerhalb des Buches entpuppt. Eine große Stärke des Romans sind denn auch die überraschenden Wendungen, die sich so oft nicht voraussagen lassen und die wirklich gut gemacht sind, weil sie im Nachhinein Motivationen und die Bedeutung von Taten oft in ganz neuem Licht erscheinen lassen. Trotzdem hat 'Die Sulen der Macht' auch ein paar sehr rgerliche Schwächen, die die positiven Eindrücke trben: Tahan ist als Antiheld ein echter Unsympath - was kein Problem wäre, wenn es ihm gelänge, im Verlauf der Handlung so etwas wie Charisma zu entwickeln, oder wenigstens einen Funken von etwas, das man gut an ihm finden könnte. Man erwartet, dass er im Verlauf seiner Abenteuer wächst, dass er nach der fünften oder sechsten selbstlosen Aktion seines Freundes Noan wenigstens ein klein wenig Loyalität für ihn entwickelt. Aber das tut er nicht. Seine Motive bleiben bis fast zum Ende kleinlich, selbstschtig, manchmal geradezu niedertrchtig und ohne greiere Vision. Das hätte so nicht sein müssen - es gibt Beispiele für grandiose Fantasy-Antihelden wie z.B. Prinz Jorg von Ancrath (Prinz der Dunkelheit), bei denen Amoralität und Versto gegen gängige ethische Konventionen jedoch durch ein starkes Charisma ausgeglichen werden (der Held schafft es, mit seiner Rücksichtslosigkeit wahrhaft etwas zu bewirken) und es in der Dunkelheit immer auch einen Schimmer Licht gibt. Bei Tahan fehlt mir beides. Zum einen hat seine Rücksichtslosigkeit kaum Konsequenzen (weder gute noch schlechte), zum anderen mangelt es ihm leider eklatant an Größe. Groß ist nur sein Talent, die Gutherzigkeit seiner Freunde auszunutzen. Das zweite große Problem ist für mich die Art und Weise, wie die Handlung strukturiert ist. Achtzig Prozent der echten Handlung spielen sich leider in den letzten fünfzig Seiten des Buches ab - während sich die ersten 450 Seiten teilweise rgerlich lang ziehen, da im Vergleich wenig Aufregendes passiert. Kurz vor Ende dagegen gibt die Autorin noch mal richtig Gas und entfaltet eine Story, die man gut und gern in ein zweites Buch hätte packen können. Da der Platz jedoch nicht reicht, wird die viel zu kurz und knapp erzählt. Geschehnisse von epischer Tragweite passieren im Zwei-Seiten-Takt und werden jeweils mit ein paar Szenen abgehandelt, während zuvor jeder winzigen Rast auf dem Wege zehn Seiten gewidmet wurden. Das gibt dem Buch ein Ungleichgewicht. Zum Ende hin ist es dadurch zwar deutlich spannender, aber man möchte sich die Haare raufen über das verschenkte Potential, während die Erzählzeit zuvor mit Nichtigkeiten verplempert wurde. Zusammengefasst ist 'Die Sulen der Macht' durchaus unterhaltsame Fantasy, jedoch mit ein paar Scharten, die den Gesamteindruck trben und einen das Buch am Ende zumindest mit einem leicht bitteren Geschmack im Mund zuklappen lassen. An die 'Großen' des Genres kommt es nicht heran, ist aber als Lektüre zwischendurch besser als vieles andere aus der Fantasy-Einheitskost-Ecke, die seit ein paar Jahren serviert wird. Zumindest kommen hier zur Abwechslung mal keine Orks und Elfen vor, was ich persönlich als sehr wohltuend empfinde. Der durchaus gut erdachten Fantasy-Welt zolle ich Respekt - allein, ich werde nicht warm mit den Figuren. Dass sie ganz zum Ende versuchen, sich doch irgendwie loyal und heldenmtig zu benehmen, rettet es leider auch nicht - im Gegenteil, es wirkt nur inkonsistent. 7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mitreißendes Fantasy-Epos Von Flowerladyshi Gerade eben habe ich die letzte Seite von "Die Sulen der Macht" umgeblttert und möchte nun ganz frisch von meinem Leseerlebnis berichten. Bevor ich allerdings mit meiner Rezension anfangen möchte, möchte ich meiner vorhergehenden Rezensentin Recht geben: Wer kam nur auf die Idee, so einen Text auf das Backcover zu drucken, der dem Leser bereits am Anfang erzählt, was man offiziell erst ca. nach der Hälfte des Buches erfährt? Nun zu dem Buch. Zu allererst muss gesagt sein: Es ist einfach toll! Von Anfang an war ich mitten im Geschehen drin, habe mir die Welt der Hauptfigur Tahan so leicht vorstellen können, als

wie ich wirklich ein Teil dieser unglaublich ausgefeilten und realistischen Welt, die Maja Winter in diesem Buch geschaffen hat. Ein großes Lob an die Autorin für all die Ideen, besonders das Konzept der Zahl vier und deren Macht. Zu den Charakteren kann ich sagen: ich mochte sie alle, mit ihren ganzen Fehlern und guten Seiten. Tahan ist anfangs ein unsympathischer Kerl, und doch hatte er in meinen Augen seine Reize, und ich mochte diesen verwöhnten Prinzen sofort. Er durchläuft eine Entwicklung im Laufe des Buchs, doch bin ich froh, dass er nie wirklich zu einem "Helden" wurde, wie man es vielleicht erwartet. Er ist wie er ist, und auch wenn seine Handlungen mich bisweilen erschreckten, so fand ich seine Entscheidungen im Ganzen, aus seiner Sicht betrachtet, nachvollziehbar. Nicht perfekt, aber menschlich. Auch Noan bleibt nicht immer dieser nette, ehrenhafte junge Mann, wie man ihn am Anfang kennengelernt hat. Ich fand es rührend, wie er stets an Tahans Seite blieb, egal, was dieser auch tat. Er war die beruhigende Konstante im gesamten Verlauf. Ich mochte auch Jalimey, die mir in ihrer strischen, liebenswerten und manchmal verlogenen Art eine sympathische weibliche Hauptfigur war. Nur hat sie vielleicht doch ein wenig zu viel geweint, unterm Strich. Das Buch besteht aus ständigen kleinen Höhepunkten, bis es am Ende im letzten großen Gipfel. Obwohl man, oder zumindest ich, ihn nicht mehr als so bedeutend empfunden habe, nachdem bereits das ganze Buch so spannend war, dass in keinem einzigen Moment Langeweile bei mir aufgekommen ist. Ich musste mich immer wieder zusammenreißen, nicht noch ein weiteres Kapitel zu lesen. Denn ich war so gefangen von den Geschehnissen, und die Charaktere schienen mir so vertraut, dass ich gar nicht wollte, dass das Buch endet. Und gleichzeitig hat mich der Wunsch angetrieben, zu wissen, wie das Buch ausgeht, denn was schließlich mit meinen lieb gewonnenen Charakteren passieren würde, war bis zum Ende hin offen. FAZIT: Ich kann dieses Buch allen Fantasy-Fans, die Wert auf eine anspruchsvolle Geschichte, eine spannende Handlung und glaubwürdige Charaktere legen, nur wärmstens empfehlen. Es gibt zwar auch ein wenig Liebe in diesem Buch, aber da es hauptsächlich um Intrigen und Krieg geht, werden sowohl weibliche als auch männliche Leser Gefallen daran finden. 9 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Epic Fantasy die genau meinen Geschmack trifft Von Lill Eisenhut Bevor ich anfangs das Buch zu loben, muss ich einen Kritikpunkt und eine Warnung loswerden. Lest auf keinen Fall die Inhaltangabe des Verlags, weder den Klapptext noch die Rückseite. Die ganze Spannung im Buch ist weg... Worum es geht? (Ohne zu viel zu verraten) Tahan ist ein arroganter, verzogener Prinz, der Rauschmittel zu sich nimmt und jeden Morgen mit einer anderen Frau aufwacht. In ihm fließt altes Blut und dies verleiht ihm die Gabe sich mit dem Brennenden Baum zu verbinden, das Land fruchtbar zu machen und König zu werden. Und das Land hat es nach Tausend Jahren ohne Baum bitter nötig. Doch der Hohepriester des Baums hält Tahan für gänzlich ungeeignet. Deshalb verflucht er ihn und zwingt namenlos im Heer des Königreiches zu dienen.

**Kurzbeschreibung** Er ist ein Held doch niemand wird es je erfahren Prinz Tahan ist zum ewigen Kampf im Heer des Königreichs verdammt. All seine Hoffnung richtet sich auf den Brennenden Baum, eine der uralten Säulen der Macht. Doch seinem von Neid zerfressenen Vetter Dasnaree gelingt es, den Fluch für seine eigenen Zwecke zu nutzen und die Macht des Brennenden Baums an sich zu binden. Tahans letzte Chance im Kampf gegen die gläserne Armee seines verräterischen Vetters ist das Bauernmädchen Jalimey. Doch das verfolgt seine eigenen Ziele Ein großes Epos von Intrigen, Eifersucht und einem finsternen Fluch.

**Kurzbeschreibung** Er ist ein Held doch niemand wird es je erfahren Prinz Tahan ist zum ewigen Kampf im Heer des Königreichs verdammt. All seine Hoffnung richtet sich auf den Brennenden Baum, eine der uralten Säulen der Macht. Doch seinem von Neid zerfressenen Vetter Dasnaree gelingt es, den Fluch für seine eigenen Zwecke zu nutzen und die Macht des Brennenden Baums an sich zu binden. Tahans letzte Chance im Kampf gegen die gläserne Armee seines verräterischen Vetters ist das Bauernmädchen Jalimey. Doch das verfolgt seine eigenen Ziele Ein großes Epos von Intrigen, Eifersucht und einem finsternen Fluch.

**ber den Autor und weitere Mitwirkende** Maja Winter ist das Pseudonym der erfolgreichen Autorin Lena Klassen, unter dem ihr Fantasy-Debut beim Blanvalet Verlag erscheint. Sie wurde 1971 in Moskau geboren und wuchs in Deutschland auf, wo sie Literaturwissenschaft, Anglistik und Philosophie studierte bis hin zu ihrer Promotion an der Universität Bielefeld. Heute lebt die Autorin mit ihrem Mann und ihren zwei Kindern in einem Haus im indischen Westfalen.